

3. Da fährt die elektrische Bahn. Wie das kreischt, wenn sie um die Biegung dahinfährt! Es ist noch ein Wagen dahinter; ein Sommerwagen? nein! Darin mögen die Leute nicht mehr sitzen. Da kriegen sie leicht einen Husten oder einen Schnupfen. So wird es uns gewiß nicht gehen! Wir wollen ja tüchtig marschieren und laufen, daß wir recht warm werden und mit roten Backen wieder nach Hause kommen.

4. Aber hier müssen wir doch mal stehen bleiben! Das sieht zu schön aus! Ein Bauernwagen, mit Stroh voll gepackt, und im Stroh stehen allerlei Körbe und Säcke. Eben hat der Bauer einen Korb auf die Erde gesetzt. Schöne gelbe und grüne Äpfel sind darin. — Wir klopfen seinem braunen Pferd den Hals. Es hat einen Sack über den Ohren hängen, darin ist sein Futter. Nun hat es den Kopf hineingesteckt und frißt. Laß dir's gut schmecken, Brauner!

5. Seht hier einen hübschen Garten! Kennt ihr die dicken roten, gelben und weißen Kugeln, die da auf den Stengeln sitzen, und die blauen, roten und weißen Sterne, die da im Grase blühen? Aber in der Laube trinkt man keinen Kaffee mehr, und die Schularbeiten werden schon in der Stube gemacht. Da ist's doch nicht so kalt, und der Wind läuft uns nicht immer mit dem Löschblatt weg.

6. Was hat denn aber bloß die Bertha an ihrer Mütze? Eine lange weiße Fahne! Wer hat ihr denn nur den Faden angehängt? Ja, die fliegen in der Luft herum, diese Sommerfäden, und hängen sich allenthalben an; da hängt ja sogar einer an der Laterne. Sieh, nun will Lieschen den Faden abnehmen, da sitzt er an ihren Fingern fest, als wenn er festgeklebt wäre. Die Leute sagen, es sitzen ganz kleine Spinnen drauf; die sitzen darauf wie auf einer Eisenbahn oder auf einem Schiff und machen eine weite Reise.

7. Was machen denn die beiden Männer da an dem Schaufenster mit der Marktise? — Nun ja, die Sonne scheint jetzt nicht mehr so stark wie im Sommer, da soll die Marktise wohl ganz abgenommen und auf den Boden gestellt werden. Im Sommer hatte der Krämer einmal vergessen, die Marktise herunterzulassen. Da wurde die Butter sehr weich, und der Schinken und die Mettwurst fingen an zu tropfen, und die Zitronen schrumpften zusammen und wurden ganz hart und trocken. Da mußte der Krämer die Sachen herausnehmen und frische hineinlegen; für die anderen wollten ihm die Leute aber nicht viel Geld mehr geben. Da hat er über die Sonne geschimpft, als wenn die Schuld hätte! Er sollte sich doch freuen über den schönen, warmen, goldenen Sonnenschein!

8. Seht da, die Bank für Erwachsene! Der alte Mann, wie er weiß im Gesicht aussieht, und die Hände hat er in die Ärmel gesteckt!